

5. Fragestunde der Stadtverordnetenversammlung am 11.11.2021

Frage Nr.: 312

=====

Frau Stadtv. Friedrich – CDU –

Martin-Buber-Schule

Die Martin-Buber-Schule ist schon seit längerer Zeit im Gespräch, endlich neu gebaut zu werden. Neben einer instabilen Heizung, einer überbelegten Turnhalle sowie nicht mehr zeitgemäßen Klassenräumen im Altbau besteht das Hauptproblem darin, dass es weder einen Zeitplan noch ein öffentliches Konzept für den Neubau gibt.

Ich frage den Magistrat:

In welchem Zeitraum erfolgt der Neubau der Grundschule, und mit welchen Mitteln verhindert die Stadt konkret, dass die Heizung die Martin-Buber-Schule diesen Winter nicht im Stich lässt?

Antwort:

Aufgrund neuer Anforderungen, die eine Anpassung der Kostenschätzung erfordert haben, wurde 2021 ein VGV Verfahren zur Findung der Fachplaner durchgeführt. Ziel ist es in 2022 eine detaillierte Kostenberechnung vorzulegen, die zur HH Anmeldung für den Haushalt 2023 dienen soll. Ein konkreter Zeitplan kann derzeit noch nicht benannt werden.

Es werden regelmäßige Kontrollen der Heizung (in den Wintermonaten 2x wöchentlich) durch eine beauftragte Firma durchgeführt.
Darüber hinaus wurde vom Hersteller der Heizungsanlage ein Fernwartungsmodul eingebaut, um Störungen schnell erkennen und per Aufschaltung sofort reagieren zu können.

Durch das regelmäßige Lüften im Schuljahr 2020/21 aus der Corona-Lage heraus, hat die vorhandene Leistung nicht ausgereicht. Für diesen Fall (erneuter Mehrbedarf als normal durch starkes Lüften) wurden die Vorbereitungen getroffen, bei Bedarf eine zusätzliche Wärmequelle in Form eines Hotmobils anbinden zu können. Im Vergleich zum vergangenen Winter ist damit eine schnelle Lösung von kurzfristig ansteigendem Wärmebedarf vorhanden.

(Weber)
Stadträtin